

REPORT: WIEDEREINSTIEGSMONITORING 2025 – NIEDERÖSTERREICH

FAKTEN | Das aktuelle Wiedereinstiegsmonitoring 2025 umfasst Personen in Kinderauszeit mit Geburten bis 2023. Das sind in dieser Kohorte **13.855 Personen**, 9.604 davon waren zuvor überwiegend in Beschäftigung.

- Rund **zwei Drittel** (67,5 %) der zuvor beschäftigten Frauen in Niederösterreich sind **zwei Jahre nach der Geburt wieder erwerbstätig**. Dieser Anteil steigt nach dem Geburtenjahrgang 2019 wieder.
- Die meisten Frauen verzeichnen langfristig hohe **Einkommensverluste** nach der Geburt, Männer nicht.
- Die **Wiedereinstiegsquote** ist unter **Angestellten** generell **höher als unter** zuvor als **Arbeiterinnen** beschäftigten Frauen. Sie sind doppelt so häufig schon nach einem Jahr wieder zurück (22 % vs. 10 %).

WIEDEREINSTIEGSQUOTEN DER FRAUEN IN NIEDERÖSTERREICH

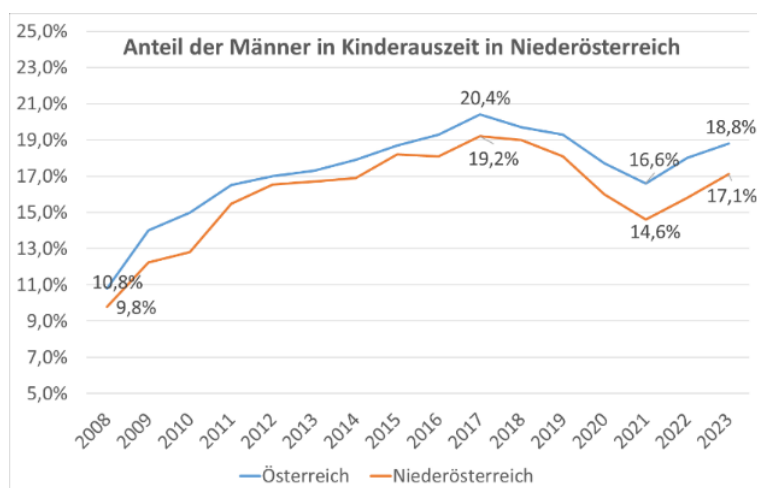
Wiedereinstieg	nach einem Jahr	nach 1,5 Jahren	nach zwei Jahren	nach drei Jahren
Geburt 2019	18,3 %	31,8	64,3 %	83,5 %
Geburt 2020	18,5 %	31,7	64,7 %	84,7 %
Geburt 2021	19,7 %	33,0	67,5 %	
Geburt 2022	20,1 %	31,5		

Quelle: L&R Sozialforschung, Wiedereinstiegsmonitoring 2025, NÖ Tabellenband II

VÄTERBETEILIGUNG BEI DER KARENZ STEIGT WIEDER LEICHT, BLEIBT ABER KURZ

FAKTEN | Der Anteil der Männer in Kinderauszeit beträgt in NÖ aktuell **17,1 %** und nimmt seit 2022 wieder zu. Er erreicht jedoch noch immer nicht den Wert von 2017 (19,2 %) und liegt unter dem Österreichdurchschnitt.

Von allen zuvor beschäftigten Frauen in Kinderauszeit (ohne Alleinerzieherinnen), beziehen 84,2 % alleine Kinderbetreuungsgeld (KBG), 3,4 % teilen sich den Bezug zwar mit dem Partner, jedoch ohne, dass dieser auch seine Erwerbstätigkeit unterbricht. **Nur in 12,4 % der Fälle bezieht der Partner KBG und unterbricht seine Erwerbstätigkeit auch für das Kind** oder ist erwerbslos. Eine Kinderauszeit des Partners von mindestens 3 Monaten gibt es bei zuvor beschäftigten Frauen aus Niederösterreich nur in 2,1 % der Fälle, 10,3 % nehmen nur die Mindestzeit von 2 Monaten in Anspruch.

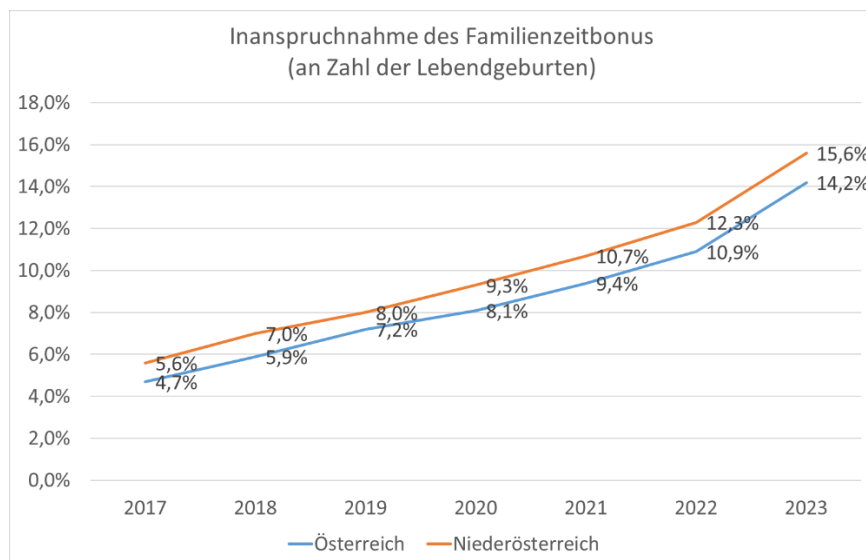


Quelle: L&R Sozialforschung,
Wiedereinstiegsmonitoring 2025,
NÖ Tabellenband I, eigene Darstellung

NUTZUNG DES FAMILIENZEITBONUS STEIGT

FAKTEN | Der Anteil der Partnerschaften in denen der **Familienzeitbonus** („Papamonat“) 28-31 Tage nach der Geburt genutzt wird, steigt kontinuierlich. **In Niederösterreich wird der Familienzeitbonus (FZB) 2023 bereits bei rund jeder sechsten Geburt (15,6 %) in Anspruch genommen.** Der Anteil hat sich seit 2018 verdoppelt. Niederösterreich liegt damit leicht über dem Österreich-Durchschnitt.

- ✦ Meist wird jedoch ausschließlich der FZB in Anspruch genommen ohne späteren Kinderbetreuungsgeldbezug. **2023 wurden nur in 4,6 % der Partnerschaften sowohl FZB als auch KBG in Anspruch genommen.**



Quelle: L&R Sozialforschung,
Wiedereinstiegsmonitoring 2025,
Sonderauswertung FZB, eigene
Darstellung

PARTNERSCHAFTLICHE TEILUNG BLEIBT GERING

FAKTEN | Von allen Frauen in Niederösterreich, die gemeinsam mit dem anderen Elternteil Kinderbetreuungsgeld beziehen (rund 16 %) tun dies **nur 6,2 % zu annähernd gleichen Teilen** (40:60 bis 60:40). Im Österreich-Durchschnitt weisen deutlich mehr Paare eine partnerschaftliche Teilung der Kinderauszeit auf (9,7 %), Tendenz steigend.

- ✦ Einflussfaktoren für eine partnerschaftliche Inanspruchnahme der Karenz sind neben Bildungsniveau und Urbanitätsgrad vor allem die Einkommenshöhe. **Verdient die Frau gut, wird häufiger geteilt.**
- ✦ Internationale Studien zeigen eine höhere Väterbeteiligung, wenn es einen verpflichtenden reservierten Zeitraum für die Väter gibt und wenn der Einkommensersatz hoch ist.
- ✦ Je länger die Väter in Karenz gehen, umso rascher erfolgt der Wiedereinstieg der Mütter.